

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Monument
Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., monatlich 1 R. 25 Pf., monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
S. B.: Dr. K. Borch in Halle.

Insertate
werden pro Spalte ober oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Hauptstellen und allen Kinnonen-Expositionen angenommen.
Bestellungen pro Seite 40 Pf.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage

Nr. 172.

Halle a. d. Saale, Freitag den 25. Juli

1884.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 R. 67 Pf., für Halle von der unterzeichneten Expedition und den Ausgabestellen zum Preise von 1 R. 50 Pf. angenommen.
Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die Session der belgischen Kammern ist am Mittwoch eröffnet worden. Die Repräsentantenlammer wählte Thibaut von der Wechten zum Präsidenten und Laet als dekanter von der Wechten zum Vizepräsidenten. Sodann rief die Kammer alsbald einen Vorgeschieden von dem Geiste, aus welchem heraus die belgische Verfassung geleitet werden wird. Die Schule ist ja den Herren Lejeunes das wichtigste Mittel zur Beförderung ihrer Zwecke und der Kampf um die Schule wird in Belgien nunmehr sofort beginnen. Der Unterrichtsminister hat gleich am ersten Tage der Commissionen ein organisches Gesetz über den öffentlichen Unterricht vorgelegt. Und der Minister des Auswärtigen brachte unter dem Vorbehalt der Rechte und unter Protesten der Linken eine Vorlage ein, in welcher die Bewilligung des zur Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen mit der päpstlichen Kurie erforderlichen Kredites nachgesucht wird.

Dem Geheizen der Forts nach der Schließung der fremden Postbüreau in der Türkei tritt die „Times“ mit großer Schärfe entgegen. „Die Großmächte“ sagt das Blatt „sind verpflichtet gegen diesen widerwilligen und monströsen Vorschritt einen empfindlichen und energischen Protest einzulegen und nöthigenfalls dürfen sie diesen Protest nicht in der Form ununterstützter Worte lassen. Das Prinzip der Kapitulationen steht auf dem Spiele. Frankreich und Deutschland sind ebenso als England daran interessiert, einen Plan zu vereiteln, dessen Wirkung alle politischen und kommerziellen Nachtheile vom Orient unter die unverantwortliche Lenker ihrer Kaiserlichen Beamten stellen würde. Der Sultan gilt als hartnäckig und taumelnd, aber selbst ein orientalischer Potentat ist in der Fülle seines Stolzes im Stande, zu verstehen, wie gefährlich es sein würde, dem Willen der Mächte, deren Eintracht die einzige Bürgschaft für die Erhaltung der türkischen Regierung, zu widerstreben.“

Wie die „Neue Freie Presse“ aus Belgrad meldet, soll der serbisch-bulgarische Streit nun durch diplomatische Konferenzen beglichen werden. Einen Ueberkommen gemäß sollen die Vertreter der drei Kaiserhöflichkeit in Belgrad über die Reichsfrage betreffend Dregowa beraten, während ein Vertreter dieser Mächte in Sofia über die Emigrantfrage Erhebungen pflegen und ein Gutachten abgeben soll. Die betreffenden Vertreter erschienen bereits die Infrastrukturen.

„Cor“ behauptet, die französische Regierung sei im Begriff, nicht bloß die Süden in den Truppen von Tongking zu ergänzen, wie angekündigt wurde, sondern im ganzen 1100 Mann Ende dieses Monats hinzuzusenden.

In New-York hat am Dienstag die Zusammenkunft derjenigen Republikaner stattgefunden, welche mit der

Auffstellung Blaine's nicht einverstanden sein sollten. Man nahm an, daß diese Elemente der republikanischen Partei sich für den demokratischen Kandidaten Cleveland erklären würden. Dies ist jedoch nicht eingetroffen, vielmehr wurden mehrere Resolutionen angenommen, welche sich gegen die Bildung einer neuen Partei zur Unterstützung der Präsidentschaftskandidatur Cleveland's aussprechen. Mit einer Spaltung der republikanischen Partei ist es also nicht; die Partei-Disziplin hat sich wieder einmal stärker erwiesen als die bei jeder Präsidentschaftswahl anfangs vorhandenen Meinungsverschiedenheiten über die Person des Kandidaten.

Eine neue Route, welche eine direkte Verbindung zwischen Orenburg und Kungrad geschickt, ist schon entworfen worden, durch welche der Handelsverkehr zwischen dem europäischen Rußland und Asiens Ostküste in Centralasien wesentlich erleichtert werden wird. Die neue Straße ist 700 km lang und bietet eine reichliche Zufuhr an Wasser und Fourage. Eine nach Bogara bestimmte große Karawane hat die Reise nach Kungrad bereits auf der neuen Route zurückgelegt.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* Bern, 23. Juli. Eine in Biel abgehaltene große Volksversammlung beschloß, den Bundesrat um das Verbot der Salulfiktionserklärungen und um die Ausweisung ausländischer Salulfiktionsoffiziere zu eruchen.

* Petersburg, 23. Juli. Der russische Konsul in der Donbrudschka, Sorotin, ist zum Generalconsul für Strumelien ernannt worden.

* Bukarest, 23. Juli. Die Reise des Königs nach Belgrad zum Zwecke des Königs von Serbien wird nach neuerlichen Dispositionen erst gegen die Mitte des Monats Oktober stattfinden. — Der Verkehr auf der Bredaebahn ist infolge der durch heftige Gewitter und Regenfälle herbeigeführten Beschädigungen unterbrochen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Juli. Se. Maj. der Kaiser machte heute in Gastein bei dem wieder eingetretenen schönen Wetter einen längeren Spaziergang. Zur Tafel waren der Kaiser des Königsreichs Breiten 6. Goller und der Sektionschef im österreichisch-ungarischen Ministerium des Auswärtigen v. Kraus geladen. — Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben heute früh mit den Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe die Reise nach England angetreten. — Der König von Griechenland besuchte gestern abend im strengsten Incognito das königliche Casino. Gegen 6 Uhr hatte früh hatte der Kronprinz den König im Hotel du Nord noch einen kurzen Augenblick abgesehen. In der Nacht hat der Kronprinz unter dem Namen eines Spaziergänger durch die Stadt, um verschiedene Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Auch die Söhne desselben hatten in Begleitung ihres Gouverneurs zu demselben Zwecke eine Promenade gemacht. Die man hört, begibt der König sich morgen nachmittags nach Schwerin und nach kurzem Aufenthalt dort nach Kopenhagen.

Nach § 104a der Novelle zur Gewerbe-Ordnung von 1881 können Innungen, welche nicht derselben Aufsichtsbekörde unterstehen, zur gemeinsamen Beförderung ihrer Aufgaben, sowie zur Pflege der gemeinsamen gewerblichen Interessen sich zu Innungsverbänden vereinigen. Innungsverbände welche sich über mehrere Bundesstaaten, bezw. das Reich erstrecken, bedürfen der Genehmigung des Reichsanzlegers. Trotzdem seit Emanation der Novelle erst drei Jahre verlossen sind, nimmt die Bildung dergleicher auf Landesgrenzen nicht

beschränkter Verbände rüstigen Fortgang. Bereits sind, wie wir hören, seitens des Reichsanzlegers die Statuten folgender Verbände genehmigt: Bund der deutschen Schneider, Bund der deutschen Schuhmacher, Bund der deutschen Schmiede, Bund der deutschen Tischler, Bund der deutschen Sattler, Bund der deutschen Schneidwerkzeuge, Bund der deutschen Barbier, Friseur und Perrückenmacher. (Die letztgenannten haben sich vor dem besten organisiert.) Außerdem hat die Konferenz der Delegirten deutscher Gewerbe- und Handelskammern sich dieser Bewegung mit lebhaftem Interesse angenommen und zur Förderung der Bildung von Innungsverbänden ein Normalstatut auszuarbeiten lassen, welches, wie wir hören, gleichfalls die Genehmigung des Reichsanzlegers erhalten hat. Dieses Entstehen von Innungsverbänden gilt den „Berl. Vol. Nachr.“ als „ein entsprechendes Zeugnis für die Lebensfähigkeit und Entwicklung des Innungswesens auf der Grundlage der bestehenden Reichsgesetzgebung.“ Denn — so meint das genannte Organ — die Bildung eines derartigen Verbandes mit einem das Reich umfassenden Grund legt eine umfassende Organisation von Innungen auf Grund der Novelle von 1881 vorwärts und liefert daher den Beweis, daß in Wirklichkeit die Bestimmungen der gedachten Novelle von dem Bundesrat, trotz aller Bemühungen, ihn von den ergriffen und nahe liegenden Zielen auf „Nur ein“ zu beschränken, in ganz anderer Weise gelassen und vermerkt werden, als die Anfangs bei der Vorbereitung der Novelle dies geschehen mochten.“ Die letzte Wendung ist offenbar gegen die Beschüsse des frankfurter Handelskongresses gerichtet; bei den offiziellen Beziehungen der B. V. R. darf man voraus setzen, daß auch die Regierung den Behreibern unserer fanatischen Zwangsanzleger keineswegs sympathisch gegenüber steht, daß sie vielmehr die Bewegungen gleichfalls als „Strwege“ ansieht.

Von dem neuen Verein für wirtschaftliche Interessen geht folgende Erklärung aus:

In der Abendausgabe des Berliner Tageblattes vom gestrigen Tage findet sich ein Artikel, welcher über den neugebildeten Verein zur Abwahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe“ angeht auf Grund eines amerikanischen Korrespondenz folgende abenteuerliche Mitteilung bringt: „Es ist ein Maßstab des Vereins vorhanden, dem als Grundlage bereits 200,000 Mark ausgegangen sein sollen. Jeder Kandidat, der vom Vereinsausführer die Unterstützung seiner Kandidatur wünscht, soll abgeben sein, einen Beweis zu unterbreiten, wodurch er sich verpflichtet, unabhängig vom Vereinsverbands-Mitglied für alle, die überreichliche Politik Deutschlands betreffenden Vorklagen zu stimmen, welche die Ausbeutung des deutschen Handels zum Ziele haben.“

Wir erklären hierdurch diese Mitteilung von Umfang bis zu Ende für erdunnen und jeglicher Grundlage entbehrend. Berlin, den 23. Juli 1884.

Ramens des provisorischen Vereinsvorstandes, Walbert Debrück. E. Hüffel.

Ueber die Zwecke des Vereins und die Art, wie er zu wirken gedenkt, erhält die „N.-Z.“ von einer der mit der vorläufigen Leitung des Vereins betrauten Persönlichkeiten eine Zuschrift, in der es heißt: „Die Organisation des Vereins befindet sich noch dergestalt in den Anfangen, daß sich über die Art und Weise, wie er wirken wird, etwas Näheres und Bestimmtes kaum sagen läßt; darüber hat man sich in dem Verein selbst erst noch zu verständigen. Das allgemeine Ziel desselben ist in der veröffentlichten Erklärung bezeichnet: die Interessen von

[31] Der Preuze.

Erzählung von Viktor Blätgen.

(Fortsetzung.)

An Eugenie aber gingen die Tage, die so unaufhaltsam ein für Stein von dem Vollwerk abtrugen, das sie von der letzten Entscheidung trennte, mit tiefer Spur vorüber. Sie hatte Zeit, ihren Stimmungen nachzugeben, denn sie konnte sich nicht überwinden, auch nur eine Hand für Hochzeitsvorbereitungen zu rühren. Und die wachen die Nächte, die halb schlaflos, halb wach bleibend und schauerlich, und zuweilen rütelten! Sie wurde bleicher und schauerlich, und zuweilen vor ihr die Selbstbeherrschung und schloß sie sich hinter verschobene Spiegel, weil sie fühlte, daß sie rettungslos weinen müsse. Eine reizbare Ungeheub brachte Berlehtsein bei Vater und Mutter und Neue für sie. Es ward ihr zur Qual, wenn man mit ihr sprach. Und wie oft sie in dem Herosimus, mit dem sie für ihre Grundzüge einfiel, eine Bemühtung und schwebende Verbindung fand, ebenso oft fuhr sie mit tödlichem Erwidern plötzlich aus dieser Stimmung aus, weil sie vor ihren Augen den Hochzeitsstag herbeiziehend sah.

Zuletzt war ihr dumpf und dumpf zu Sinne. Sie hatte nur die eine Sehnsucht, es möchte alles vorüber sein; und sie selbst besaß sie bei Pflichtgefühl, daß alle die Vorbereitungen unumgänglich ausgeführt würden.

Der römisch-katholische Pfarrer von Bredsz, weiter im Gebirge, sollte die Trauung vollziehen. Sie konnte ihn gar nicht, wie war evangelisch. Wer die Ehe eingingen, war ihr völlig gleichgültig. Die Kinder freuten sich auf das Fest, selbst Alex hatte sich bei dem häufigen Besuch mit Dobny dolina an die Polen gewöhnt. Er hatte sich in den Kopf gesetzt, er wolle am Hochzeitsstage nach Bredsz zur Kirche reiten und wartete auf Helting's Kommen, da ihm eingewallen war, daß ihm derselbe einst ein Pönn verprochen.

Aber Helting kam nicht.

Der Mann bestand darauf, daß ihre Gatte sich zu ihm begäbe, um ihn einzuladen, und Frau von Gladowitz, welche begangen war, stimmte ihr bei. Mann mußte, was Helting mittheilen würde, und seine Einladung war ein trübes Be-

bauen, daß er auf eine Ablehnung rechnen müsse. „Ich danke Ihnen, daß Sie mir dieselbe erlauben“, sagte Helting. „Auf der Bühne habe ich vor Zeiten Tragödien gern gesehen, im Leben nie.“

Am Hochzeitsstage war alles zur Fahrt fertig, als man gewahrt wurde, daß Alexen fehlte. Man suchte verzweifelt im Hause, brauten, wo es für die Jahreszeit ungewöhnlich mild war — man ward angestrichelt, als er nirgend sich zeigte. Jakob rannte nach dem Dorfe und fragte — ein altes Weib wollte den Vermählten die Dorfstraße entlang haben laufen sehen. In dem finsternen Hofe Jakobs tauchte ein Gebante auf — der Knabe hatte ihn oft genug geküßt, zu Helting zu gehen und wegen des Pönn zu fragen.

Dort fand er ihn wirklich und zwar auf dem Wege zu den Ställen, wo er, nach längerem vergeblichen Warten in der Küche, Helting aufsuchen wollte.

Er wagerte sich aufzufinden, zu folgen, und als Jakob den eigenstimmigen, keinen Durcheinander ansetzte, erhob derselbe ein Betergeschrei.

Jakob trug die Kunde zur Kathedra hinab — man konnte die Fahrt nicht länger hinausziehen und fuhr ohne den Knaben. Und während die volublen Mäder das blasse Mädchen ihrem Verhängnis näher und näher trugen und die Glocken von Bredsz auf der Höhe zu läuten begannen, sah der Riese, wie ein Kind weinend, und hatte den Knaben auf dem Knie. Der hatte kein Pönn wollen und Helting in fast kindischer Aufwallung ihm ein solches verprochen, wenn er nicht mit zur Hochzeit fahre, sondern bei ihm bleibe. Er hatte den Brief Eugeniens an Alex, der in seinem Besitze war, hervorgeholt und las ihn zeichnend und doch noch das erste Mal, und küßte ihn und sah, wie die traurigen bühnen Wuchstaben so häufig dahinstreiften, als hätten sie Gile, ihm aus den Augen zu kommen. Und er schaute den Bruder, den er für sich erobert, küßte ihn und streckte ihn und fragte ihn aus, wie Eugenie ausgefallen hätte und wie sie zu Pflichtgefühl gewesen wäre, und küßte sich den Stachel immer tiefer in die Wunde drückend.

„Sag — er sah nach der Uhr — jetzt möchte es vor sich gehen. Eine schieferste Uhrscheibe bemächtigte sich seiner. Er legte den Knaben nieder und schritt in der Stube auf und ab.

Die Tabakspfeifen-Versammlung über dem Scheitritsch warf ihm vorwurfsvolle Blicke zu — er hatte keine von ihnen angenommen auf diesem Tage. Er dachte an etwas anderes: er dachte, daß er es hier nicht ausfallen werde ein paar Tage und daß er am besten hier, auf und davon zu reiten. Er wand wohin, von Ort zu Ort, und wieder heimwärts. Aber nicht auf der Heerstraße, wo ihm ein gewisses Fußwärt begegnen konnte.

„Der Ruzsal soll Dich nachher in die Katschmar bringen; ich will stillen lassen und ausreiten, um Dir die Rote zu raufen. Wenn ich wiedertomme, bringe ich sie mit. Nachher reiten wir alle Tage mit einander spazieren.“ sagte er zu dem Knaben.

„Ich will gleich den Ruzsal rufen —“ und der Knabe tief hinaus.

In der Kirche zu Bredsz war es so voll, wie nur immer eine Kirche durch die Neugier werden kann. Diese Kirche war eine Holzbaue, welche auswendig mit einem Schuppenpanzer von wettergeraden Schindeln behelmt war. Von weitem konnte man an eine Scheiterhaube denken. Im Kirchenschiff bunte Weißwand, glänzte Barockergolbung und feine Ornamentik und das Weich des großen rathelnden Kinnens. Soeben erhoben sich einige Nachzügler von der Erde, auf welche sie sich beim Eintritt der Känge nach geworfen, und warteten in den übrigen das Brautpaar an, das vor dem Priester stand.

Die Braut weint nicht, daß sie eine gute Vorbedeutung. Sie ist ernst, wie es sich ziemt. Man muß nicht leben, wie sie schauert, denn sie ist ganz eingebüßt in weiße Schleierstalten, welche um weißen Hals fließen. Der Brautgänger ist ein häßlicher Mann; er steht so fest da; er ist gewiß sehr glücklich.

Und der Priester ist mitten in der Handlung. Ein bögerer, junger Mensch, wie sie gern zuerst in die unwirklichen Gebirgsbüchse geschickt werden. Er sieht aus wie ein Kestel, unruhig und selbstbewußt. Er hat die Mächtige auch nur unter den härtesten Bedingungen seiner Kirche ausgehalten. Und er fährt fort zu sprechen.

Pflichtgefühl soll sagen, ob er diese Braut Eugenie Mann

Abonnements
für August u. September
für 2 Mk. 50 Pfg.
(für alle 5 Hefen zusammen)
nehmen alle Reichs-Post-
anstalten entgegen.



Reise-Abonnements
pro Woche 1 Mark hoch
jeden beliebigen Tage und
begehrt beglaubigt nimmt die
Expedition des Berliner Tage-
blatt, Berlin SW., entgegen.

„Berliner Tageblatt“

nebst seinen werthvollen 4 Scharot-Beilagen: „Allstr. Wochblatt“, „Wk.“,
„Allstr. Sonntagblatt“, „Deutsche Besehler“, „Rufbefehle“
über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“
und „Industrieller Westweiser“.

Geistige Freiheit, außerordentlich reicher und gebienger Inhalt und
schnelle Wirtblichkeit aller Ereignisse, sowie der außerordentlich
billige Abonnementspreis sind die besonderen Vorzüge des „Berliner
Tageblatt“, dem Herabzug wurde es die
gelesenste u. verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Im Roman-Heften der beiden nächsten Monate erscheint:
„Um Chre“
ein höchst spannender Roman von Friedrich Friedrich.

Nach erfolgter Zulassung beim Königl. Land- und Amtsgericht Weisitz
stehe ich von heute ab hierdurch die Rechtsanwaltschaft.
Weisitz, 23. Juli 1894.

Rechtsanwalt Dr. Georg Liebe.

Hochfeine Lederwaren!
Portemonnaies, Cigarrenetuis,
Briefkästen, Banknoten-
taschen, Schreibmappen,
Portefeuilles, Reisekoffer, etc.
Damen-Accessoires, Photographie-Albume
empfehle ich in größter Auswähl auf sehr billigen Preisen

Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe!!!
empfehle einem geehrten Publikum mein noch reichhaltiges Lager von
Sammet, Seidenstoffen, Bändern, Spitzen,
Tülls, Gazen etc., sowie
garnirten Damen- und Kinderhüten
zur Hälfte des Einkaufspreises.

Schicht hochfeinste Einkäufe für Gesellschafter und Modistinnen, da nur
moderne Waaren am Lager. Achtungswoll

Ida Walter, Jägerplatz 22.

Wilh. Bander mann,
Vogelhändler aus Hamburg,
empfang direct aus Afrika 300 Stück prächtige Jakos, rottschwän-
dige Graupapageien, und wird sich auf seiner Durchreise nach
Wien 2 Tage **Wortkirchhof 7** hier aufhalten, um den
geehrten Vogelliebhabern Gelegenheit zu geben, diese Vögel zum
Preis von 16-20 Mark das Stück zu erwerben.

Sintreffen 25. Juli! Aufenthalt 2 Tage!

Zum Einleihen künstlicher Zähne und Gebisse, schmerzlos mit
großer Dauerhaftigkeit, zu schneller sicherer Anfertigung aller
in dieses Fach schlagenden Operationen empfiehlt sich bei billigen
Preisen.
A. Mollitor, Zahntechniker.
Unbemittelte werden berücksichtigt.

Pa. Zwick, Pechrusstückkohlen,
zur Locomobilenerung etc., offerirt in Lothris und kleineren Quantitäten billigt
Gustav Mann junior, Halle a/S.

Belgischer Arbeitspferde
leichter und schwerer Schlages bei mir
zum Verkauf.

Meyer Salomon,
Dorotheenstraße 6.
Mittwoch den 30. Juli Mittags 1 Uhr sollen
auf meinem Gute in Stenden
ca. 200 Stk. Weideseftthammel
in Partien zu 10 Stück verkauft werden.
Beefenstcht, im Juli 1894. Ludwig Nette.

Total-Ausverkauf kunstgew. Artikel.
Familienbeschlüsse halber bin ich genöthigt, mein Geschäft kunstgewerblicher Artikel schnellstens aufzugeben
und stelle daher sämtliche Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen zum vollständigen Ausverkauf.
Der Boden (Wiedte billig) ist per 1. August oder später zu vermiethen.

Boßstraße 12. F. Klitzsch.

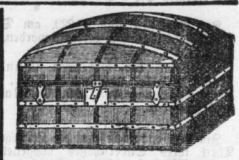
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.
Lebensversicherung, Renten-, Militär- u. Anstalten-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschlechtsweige Ende 1893 32,532,
damit für Lebensversicherung 10,420.

Mit versichertem Kapital von zusammen **33,151,631.**
Mit veränderter jährlicher Rente von **1,067,762.**
Deckungskapitalien (Reinsumme) der Versicherungen **11,594,266.**

außerdem:
Allgemeine Lebens- und spezielle Sicherheitsfonds **3,866,030.**
Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbesitze.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent **Otto Hädeke,** Getreide- und
Reisagenten-Gesellschaft, Halle a/S., Hermannstraße 15, sowie die Agenten
Gerten Friedr., Franz Mathiesens in D. Herfeld, Alfred Reiber in
Leipzig und Otto Buchholz in Wien.



Größtes Lager am Plage.
Zur Saison
made up das reichsortierte Lager
meiner Fabrikate
besonders aufmerksam.
Billigste Preise, reelle Bedienung.
Johannes Müller,
Kaffee- und
Salle a/S., große Steinstraße 9.

Von Gyps für Stuck- und Maurerarbeiten
halte ich grosses Lager in bester Qualität und offerire denselben billigt.

Otto Westphal, Filiale,
Stettinbahnhof (Privat-Geleise).

Acten-Verkauf.
Am 6. August d. J.
von Vormittags 10 Uhr ab
werden auf hiesigem Rathsaal, drei
Treppe hoch:
ca. 60 Centner Actenpapier
öffentlich meistbietend versteigert.
Versteigerung, den 22. Juli 1894.
Horn, Gerichts-Versteigerungsamtsleiter.

Englische Futterrüben,
Riesen pro Rhd. 4 A. 5 Rhd. 18 A.
Imperial pro Rhd. 1 A. 50 A. 5 Rhd. 6 A.
50 A. 10 Rhd. 12 A. 50 A.
Daglicht sich der Ankaufpreis für engl.
Futterrüben im vor. Jahre bedeutend
erweiterte, so hat diese ausgezeichnete
Rübe hoch die Beachtung und
Verbreitung noch nicht erlangt, die
sie in Folge ihrer hervor-
ragenden Eigenschaften wohl beanpre-
chen dürfte und die sie in England, wo
sie das Hauptnahrungsmittel bildet, heute
schon hat. Sie gedeiht in jedem gut-
geübten Boden und ist ihre Cultur
die möglichst einfache und leichteste.
Nach der Ausfaat, die ununterbrochen
von Anfang Juni bis Mitte August
erfolgen kann, bedarf sie überhaupt
seiner Bearbeitung mehr. Im Ertrage
bleibend, empfehlen wir speciell für
rauhes Klima und zur späten Ausfaat
Mitte Juli bis Mitte August, da sie
sich als besonders vortrefflich erweisen
sollt. Werden unsere Futterrüben in
geeigneter Weise in Düngemitteln
von 4 zu 4 Wochen angefaet, so ist ein
Futtermangel
vollständig unmöglich.
Versuchstationen landw. Vereine u.
siefen Ausfaatproben bis zu 1 Mio.
gratis. Für Kleinbet. Gehalt und
Reinlichkeit unseres Samens überneh-
men jede Garantie. Verbindung gegen
Nachnahme oder nach Einzahlung des
Betrag. **Berger & Co., Süßing-
broda-Druckerei.** Culturanweis. liegt
jedem Auftrag bei.

100,000 Mark
find in einzelnen Beträgen
zum 1. October cr. auf
gute Hypothek durch mich
anzuzuleihen.
Justizrath Krakenberg,
Halle a/S.

9-12,000 Mark
find zum 1. November d. J. auf 1
Hypothek zu 4 1/2 % zu vergeben. Ihr
find unter S. 1973 an die Exped. d.
Zeitung einzureichen.

Rübenofen ver. billig Wilhelmstr. 4.
Von den rübenofen bekannsten, chemisch
untersuchten, von berühmten ärztlichen
Autoritäten gepriesen und empfohlenen
Haffmann's Wagenbittern,
geheißt geschäft für Deutschland und
Oesterreich-Ungarn hält Lager für
Halle und Umgegend **Seer
Jul. Herbst.**

Joh. Gottl. Haffmann,
Birma a/S. Bodenbach-Weiser.
Gegründet 1793.

Bengal. Flammen
geruchlos, hält in den schönsten Farben
siefs auf Lager **M. Walsgott.**

Arabischer Wauentod,
in Flaschen à 50 A. wirkt schnell und
sicher. Ihr Act bei **M. Walsgott.**

Witgrüneffste
aus reinem Wenzel empfohlen
**Albin Hentze, 39. Schmeer-
straße 39.**

Zusetzepulver,
wetterberühnt, von
J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin,
als wirksamstes Mittel gegen Fliegen,
Schwaben, Wotten etc. in Gebäuden
von 30 A. an bei
Oscar Ballin, Leipzigerstraße 95.

Für Zunderfabriken.
Die Gerte von 70 Wagen Zunder-
rüben in Thüringen ist franco Station
für diese Compagne noch zu verkaufen.
Geht. Offerten unter C. K. 589 an
Hudolf Wölfe in Weimar erbeten.

Nach ca. 3000 Gtr.
schönste, auf sandigem Boden ge-
wachsene Biene
Kartoffeln
verkauft Bittergut Beeten, Bah-
station Ammendorf.
6-10 gute Mäher u. Arbeiter
werden dableich an sofort gesucht.

Mümpse (echt),
6 B. alt, vert. billig gtr. Witters, L. 1.
4 Stück junge **Alu** verkauft
Belar, Fischhandlung, Wien.
17 Sübner, Italiener u. Spanier,
verkauft Wittersstraße 4.

Dr. Robertsons
Haarwuchs-Balsam
und
Essenz
Sind
für beide
Schutz
gegen
Ausfall der
Haare bei
Häufigkeit
Anstrengung
nervösen
Kopfschmerz
heit oder
allgemeiner
Schwäche
für Halle a/S. bei **M. Walsgott.**

Neu!! Neu!!
Unter allen bis jetzt vorhandenen
Mitteln zur Herstellung einer eleganten
Kittwaache nimmt unstrittig
„Ch. Pils Glanz-Past-Oel“
den ersten Platz ein. First von allen
schönlichen Stoffen und insofern
einfach in der Anwendung, er-
zeugt es Wäsehe von blendender Weisse
und elastischer Stiefheit.
In Flaschen à 35 Pf. allein zu haben
bei **M. Walsgott.**

Gernohlose's
Closet-
Pulver
empfeilt **M. Walsgott.**

von **Wey & Edlich** empfiehlt zu
Original-Fabrikpreisen
Heinrich Gundlach,
Papierhandlung und Buchbinder,
Weisitzstraße 32.

Das weisse
Geld
kauft stets für extra
gute Kleidungs-
stoffe, Hüte und
Militär-Accessoires, Betten,
Tische, Möbel u. s. w.
Friedrich Pelleke,
Geißstraße 18. Geißstraße 18.
Neue u. gebrauchte Möbel
hat preiswerth zu verkaufen
Fr. Noack, Geißstraße 51.

Eine fabrikate, 8-10 vierde
kräftige
Lokomobile
auf die Zeit von Sept. bis Oct.
d. J. in eine Bienelei zu leihen
gelücht (eb. zu kaufen). Off. mit
Wiederverkaufsbilligheit, wo
C. O. B. unter Geißstr. L. 2. 1.

Auf unserer Filiale in **Geis-
willingen** (Station Giesdorf)
sind folgende Gegenstände
zum Verkauf: 1. eine gut erhaltene
Drehmaschine (Zwillingen) ohne
von 8 Pferdekraften, Culmburg-
Durchmesser 9 Zoll, Rohendub
18 Zoll, Seitrommel-Durchmesser
7 1/2 Zoll; 2. eine gut erhaltene liegende
Vertheilungsmaschine von
16 Pferdekraften; 3. eine liegende
Dampfmaschine mit Kälde-
steuerung von 10 Pferdekraften, noch
ziemlich neu und 4. eine ältere
Dampfmaschine.
Wir haben Vertheilungen zur Ein-
sichtigung an Ort und Stelle ein-
gerichtet. **Chemische Fabriken**
Act.-Ges.
in Leopoldsdahl-Station.

Wein bewährtes **Calson's**
Zusatzpulver
hatte empfohlen. **M. Walsgott.**

Roheis
lieferirt in Quantitäten von 100 Ctr. und
mehr zum Preise von 80 A. per Ctr.
frei Wagon Weisitz.
Beamer zum **Waldschlochen.**

Zucker,
große Auswähl, sehr schöne Marken.
ff. gem. Nr. 1 à Rhd. 32 A., 10 Rhd. 3 A.
" 2 " 34 " " " 33 A.
" 3 " 35 " " " 33 A.
" 4 " 36 " " " 35 A.
Nr. 2 und 3 sind vorzüglich zum Brau-
machen oder Süßigkeiten, lösen sich voll-
ständig rein auf.
Vordrucker berechnen äußerst billig.
Reinh. Gebhardt, Rammelsdorf 21.

Bahnhof Buxdorf.
Sonntag den 27. d. M. **Samuel**
Ausstellen, mozu freundschaftlich einladet
Kortseher, Galtwitz.

Verein ehemal. 12. Husaren
für Halle a/S. und Umgegend.
Sonntags den 26. Juli Abds. 8 Uhr
Monats-Versammlung im Vereins-
locale „Votesthal“.
Tagesordnung: 1. Bericht über das
Stellungsbef. 2. Vorlesung der neuen
Statuten. 3. Geldschatz.
3. A. Der Vorstand.
Für den Inverantwortlichkeit verantw.
B. König in Halle
ade 1.
Expedition: Neue Str. Weisitz.